

Abstract zum KoLBi-Projekt „Sexuelle Bildung für angehende Lehrer und Lehrerinnen für SekI HRGe“

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Anna Hartmann

Projektleiterinnen: Prof. Rita Casale; Dr. Jeannette Windheuser

Das Projekt fragt nach der Aufgabe und dem Stand der Sexuellen Bildung in Schule, Lehrberuf und Lehrer/inbildung. Zum einen zielt das Projekt auf die Ausbildung angehender Lehrer/innen im Feld der Sexuellen Bildung. Zum anderen geht es um die Erforschung von Konzepten und Ansätzen der Sexuellen Bildung hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit für ein professionell pädagogisches Handeln.

Die Verankerung von Sexueller Bildung an der BUW wurde auf zwei Ebenen untersucht. Zum einen anhand schriftlicher Befragungen der Studierenden zum Wissen über Sexuelle Bildung (EvaSys Evaluation, Fragebogen und leitfadengestützte Interviews). Zum anderen wurde die Auseinandersetzung der Studierenden mit dem Thema der Sexuellen Bildung anhand der studentischen Forschungsberichte untersucht.

Das Forschungsprojekt konnte zeigen, dass viele Studierende vor den KoLBi-Seminaren nur wenig Wissen und Kenntnisse über Sexuelle Bildung haben, sowie dass die Mehrheit der Studierenden durch diese Seminare erstmals mit Fragen der Sexuellen Bildung konfrontiert werden. Die Analyse der Forschungsberichte zeigt, dass sich bei den Studierenden durch das besuchte Seminar sowie die durchgeführten Forschungsprojekte ein basales Bewusstsein gegenüber ihrer dienstlichen Pflicht, sexuelle Bildung fächerübergreifend in Schule und Unterricht einzubeziehen, bilden konnte. Darüber hinaus konnten sich die Studierenden erstmals mit zentralen Konzepten und Ansätzen der sexuellen Bildung auseinandersetzen sowie ein Bewusstsein für ein pädagogisch professionellen Umgang mit sexuellen Situation in Schule und Unterricht entwickeln.

Das Projekt ermöglichte für die in den allgemeinen Richtlinien zur schulischen Sexualerziehung und in den einzelnen Kernlehrplänen festgelegten Anforderungen der Sexuellen Bildung ein erstes Curriculum in der Lehrer/inbildung zu erproben. Im Ergebnis zeigt sich, dass es wesentlich zur Professionalisierung der angehenden Lehrer/innen beitragen kann, über das spezielle Thema Sexueller Bildung hinaus, grundlegend in den Zusammenhang von Geschlecht und Generation als zentrale Bedingungen des Lehrberuf sowie der Institution Schule bereits früh im Studium (z.B. im kBA) einzuführen. Das kann eine solide Basis für eine unterrichtsorientierte curriculare Verankerung der Sexuellen Bildung darstellen.